Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Sonnabend den 20. Oktober 1855. №. 491.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Wien, 20. Oktober. Eine telegraphische Mittheilung aus Varna vom 19. meldet: Drei Forts von Kinburn wurden am 17. bombardirt. Die Garnison kapitulirte und die Forts wurden von den Alliirten besetzt. Die Flotte ankert an der Mündung des Dniepr.

Danzig, 19. Oktober. Der Dampfer „Vulture" ist hier eingetroffen. Derselbe hat Nargen am 16. d. verlassen und meldet, daß nichts von Bedeutung vorgefallen sei. Die Schiffe der Alliirten werden ihre Stellung bei Seskär, wegen dort eingetretenen Winterwetters am 20. d. verlassen und nach Nargen zurückkehren. Admiral Seymour befand sich bei Ledsund.

Paris, 19. Oktober, Nachmittags 3 Uhr. Die Spekulanten waren beruhigter. Consols von Mittags 12 Uhr waren 87½ eingetroffen. Die 3pCt. eröffnete zu 64, stieg auf 64, 05 und sank auf 63, 85, nachdem Consols von Mittags 1 Uhr 87⅛ gemeldet wurden. Gegen Ende der Börse stieg die 3pCt. auf 64, 25 und schloß ziemlich fest zur Notiz. Alle Werthpapiere waren in matter Haltung. Schluß-Course:

3pCt. Rente 64, 15. 4½pCt. Rente 90, 25. 3pCt. Spanier 32. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe 80¾. Oesterreich. Staats-Eisenb.-Aktien 722. Credit-Mobilier-Aktien 1165.

London, 19. Oktober, Nachmittags 3 Uhr. Consols eröffneten 87⅜, fielen auf Notiz.

Consols 86⅞. 1pCt. Spanier 19⅛. Mexikaner 19¾. Sardinier 83½. 5pCt. Russen 96. 4½pCt. Russen 86.

Wien, 19. Oktober, Nachmittags 1 Uhr. Valuten und Contanten höher gehalten, Bankaktien niedriger. Schluß-Course:

Silber-Anleihe 85. 5pCt. Metalliques 74¼. 4½pCt. Metalliques 65. Bank-Aktien 1045. Nordbahn 202. 1839er Loose 119. 1854er Loose 97. National-Anlehen 78¼. Oesterreich. Staats-Eisenb.-Aktien 343. London 11, 06. Augsburg 113¾. Hamburg 83. Paris 132½. Gold 18½. Silber 15½.

Frankfurt a. M., 19. Okt., Nachmittags 2 Uhr. Ziemlich lebhaftes Geschäft; mattere Course in Folge niedrigerer Consols. Schluß-Course:

Neueste preußische Anl. 108. Preußische Kassenscheine 105. Köln-Mindener Eisenb.-Aktien —. Friedrich-Wilhelms-Nordb. 57½. Ludwigshafen-Berbach 156¾. Frankfurt-Hanau 83. Berliner Wechsel 105. Hamburger Wechsel 88. Londoner Wechsel 118½. Pariser Wechsel 93½. Amsterdamer Wechsel 99¾. Wiener Wechsel 106⅛. Frankfurter Bank-Antheile 118½. Darmstädter Bank-Aktien 276. 3pCt. Spanier 31⅜. 1pCt. Spanier 19. Kurhessische Loose 37. Badische Loose 43½. 5pCt. Metalliques 65¼. 4½pCt. Metalliques 58¼. 1854er Loose 84¾. Oesterr. National-Anlehen 69⅜. Oesterr.-Französische Staats-Eis.-Aktien 176½. Oesterreichische Bank-Antheile 1118.

Hamburg, 19. Oktober, Nachm. 2½ Uhr. Stimmung durchgehend flau. Schluß-Course:

Preußische 4½pCt. Staats-Anl. 100½ Br. Preußische Loose —. Oesterreichische Loose 101½. 3pCt. Spanier 29¾. 1pCt. Spanier 18. Englisch-russische 5pCt. Anleihe —. Berlin-Hamburger 112¾. Köln-Mindener 161½. Mecklenburger 58¼. Magdeburg-Wittenberge 41½. Berlin-Hamburg 1. Prior. 100½ Br. Köln-Minden 3. Prior. 91½ Br. Diskonto 5½ Br. London lang 13 Mrk. 2¾ Sh. not., 13 Mrk. 3¾ Sh. bez. London kurz 13 Mrk. 5¾ Sh. not., 13 Mrk. 6¾ Sh. bez. Amsterdam 35, 95. Wien 85½.

Getreidemarkt. Weizen, ab auswärts und Frühjahr gefragter. Roggen loco matter, ab auswärts gestrige Preise geboten. Oel, pr. Oktober 37, pro Mai 35¼ Kaffee, fest gehalten. Zink, ruhiger.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 18. Oktober. Der heutige Moniteur enthält einen Bericht des Admirals Bruat vom 2. Oktober mit Details über eine von Kertsch aus gegen die russischen Forts Taman und Fanagoria unternommene Expedition. Die Resultate dieser vollkommen gelungenen Expedition sind wichtig, indem sie den Feind einer Operations-Basis für den Winter-Feldzug berauben werden. Die Vernichtung dieser beiden Plätze sollte am 3. Oktober vollendet sein.

Marseille, 16. Oktober. Einer Mittheilung vom 6. Oktober zufolge war am Abend jenes Tages eine aus 3500 Mann englischer Truppen und 2000 Matrosen bestehende Expedition nach der Mündung des Flusses Bug abgesegelt. Man glaubte, die leichte Kavallerie unter Lord George Paget werde sich nach Eupatoria einschiffen.

Marseille, 17. Oktober. Nach Briefen aus Griechenland, welche bis zum 10. reichen, hat die russische Partei in Athen lärmende Demonstrationen gemacht. Unter dem Volke erschollen Vivats zu Ehren des Königs, der Königin und des Zaren, und vor dem russischen Gesandtschafts-Hotel fand eine gegen den General Kalergis gerichtete Kundgebung statt. Von Seiten der Behörden ward diese Ruhestörung nicht unterdrückt. Der einer griechischen Räuberbande in die Hände gefallene französische Marine-Offizier Berteau war losgekauft worden, und man hatte französische Truppen zur Verfolgung der Banditen entsandt.

Kopenhagen, 18. Oktober. Von Seiten Dänemarks ist für die im November stattfindende Konferenz in der Sundzoll-Angelegenheit der Sundzolldirektor, frühere Minister, Bluhme designirt. Es bestätigt sich, daß Dänemark die Kapitalisirung des Sundzolls vorschlagen wird.

London, 18. Oktober, 5 Uhr Nachm. Der Eigenthümer des Journals „l'Homme", Piancini, der Herausgeber Ribeyrolles und der Vertheiler desselben, Thomas, haben vom Gouverneur der Insel Jersey den Befehl erhalten, dieselbe zu verlassen.

Bombay, 12. September. Der Aufstand der Santals ist unterdrückt. Die englische Gesandtschaft ist in Birma mit der größten Höflichkeit empfangen worden. (H. N.)

Preußen.

Berlin, 19. Oktober. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: den bisherigen Stadtrichter Oppenheim hierselbst zum Stadtgerichtsrath zu ernennen.

Ihre kaiserliche Hoheit die Großherzogin-Großfürstin von Sachsen-Weimar ist heute nach Weimar zurückgereist. Se. hochfürstliche Durchlaucht der Landgraf Alexis von Hessen-Philippsthal zu Barchfeld und Ihre königliche Hoheit die Frau Landgräfin sind heute nach Schloß Augustenau bei Eisenach abgereist.

Berlin, 19. Oktober. [Hof- und Personal-Nachrichten. — Tages-Chronik.] Ihre kaiserliche Hoheit die Frau Großherzogin von Weimar dinirte vorgestern bei Ihren Majestäten dem König und der Königin zu Sanssouci, auch waren die Professoren Rauch und Ritter und der berühmte Reisende Dr. Barth zur königlichen Tafel gezogen. — Ihre kaiserliche Hoheit die Frau Großherzogin-Großfürstin von Weimar ist heute Morgen mit dem Schnellzug von Potsdam nach Weimar zurückgekehrt. Se. Majestät der König und die königlichen Prinzen gaben dem hohen Gast das Geleit zum Bahnhof. — Der königliche Gesandte am Hofe zu London, Graf v. Bernstorff, hat gleichfalls seine Urlaubsreise bis Berlin ausgedehnt. Der Graf v. Bernstorff wie der Graf v. Hatzfeld werden sich indessen in den nächsten Tagen auf ihre Posten, bez. nach London und Paris, zurückbegeben. — Der kaiserlich russische Legationssekretär, Graf v. Bludoff, ist von St. Petersburg und der königlich schwedische Legationssekretär, Baron v. Wetterstädt, von Wien hier angekommen. — Der Major Frommann, bisher zur interimistischen Leitung der Abtheilung für die Ingenieur-Angelegenheiten im Kriegsministerium kommandirt, ist definitiv für diese Stelle und der Oberstlieutenant v. Clausewitz, vom Generalstab des 7. Armeekorps, zum Chef der Abtheilung für die Armeeangelegenheiten ernannt worden. — Dem Hauptmann, Graf v. Hacke, à la suite des 1. Garde-Regiments zu Fuß, kommandirt als Platzmajor in Potsdam, ist allerhöchsten Orts der Charakter als Major verliehen worden. (N. P. Z.)

Zur Feier des Geburtstages des Prinzen Friedrich Wilhelm hat gestern am königl. Hofe Familientafel stattgefunden. Die hier anwesenden Mitglieder der königl. Familie begaben sich zu diesem Zwecke um 12 Uhr nach Schloß Sanssouci. Der Prinz Friedrich Wilhelm erhielt zahlreiche Beweise der Theilnahme, viele auch dem Civilstande angehörende Persönlichkeiten trugen ihre Namen in das im Palais des Prinzen ausgelegte Buch ein. — Bei dem vorgestrigen bei dem Prinzen von Preußen stattgehabten Diner, welches 120 Gedecke zählte, brachte General v. Wrangel den Toast auf den Prinzen von Preußen aus, indem er die Stellung des Prinzen zur Armee und deren Stolz, ihn als General-Obersten zu besitzen, besonders hervorhob. — Der für das Haus der Abgeordneten zu Hagen gewählte vormalige Landrath, Freiherr v. Vincke, hat, wie man der „Köln. Ztg." aus Hamm schreibt, gutem Vernehmen nach das Mandat abgelehnt.

P. C. Die General-Schatzkasse der Allgemeinen Landesstiftung hatte ult. August d. J. einen Bestand von 34,200 Thlr. in Effekten und 996½ Thlr. baar. Im Laufe des Monats September sind 700 Thlr. in Effekten und 598 Thlr. 13 Sgr, 7 Pf. als Einnahme hinzugekommen. Die Ausgaben haben sich in dieser Zeit auf 1252 Thlr. 17 Sgr. belaufen. Es blieb mithin ultimo September ein Bestand von 34,900 Thlr. in Effekten und 342 Thlr. 11 Sgr. baar. — Im Jahre 1854 haben in Preußen 151 Kandidaten der Theologie das Zeugniß der Wahlfähigkeit erhalten. Hiervon zählte die Provinz Schlesien 19, Pommern 15, Posen 3, Preußen 8, Sachsen 47, Brandenburg 32, Westfalen 8 und Rheinland 19. Im Vorjahre betrug die Zahl der Kandidaten, welche das Zeugniß der Wahlfähigkeit erwarben, 128, also 23 weniger als im letzten Jahre. — Ordinirt wurden während des verflossenen Jahres im preuß. Staate 196 Kandidaten des Predigtamtes (29 weniger als im Vorjahre); es kommen hiervon auf die Provinz Schlesien 29, Pommern 18, Posen 12, Preußen 18, Sachsen 45, Brandenburg 43, Westfalen 15 und Rheinland 16.

C. B. Einer der thätigsten Unternehmer von Auswanderungs-Transporten in Preußen, der Kaufmann Valentin Lorenz Meyer zu Hamburg, hat seine von der preußischen Regierung erhaltene Konzession zurückgegeben. Es ist in Folge hiervon allen von ihm bestellten Agenten die ihnen ertheilte Konzession gleichfalls entzogen worden. — Nach dem am 15. d. M. erfolgten Abschluß der bei der Regierungs-Haupt-Kasse zu Marienwerder eingegangenen und vereinnahmten Beiträge zur Unterstützung der Verunglückten in den Weichsel-Niederungen des Regierungsbezirks ist der Gesammtbetrag auf 93,392 Rthl. 26 Sgr. festgestellt. — In den westpreußischen Landestheilen hatten sich in den letzten Monaten des vorigen Jahres verschiedene Individuen aus dem Königreich Polen eingefunden, welche sich der politischen Agitation unter den diesseitigen Bewohnern polnischer Nationalität verdächtig machten. Vermöge der den Landespolizeibehörden zustehenden Befugniß gegen Ausländer, die sich in Preußen verbrecherischer Handlungen schuldig machen, ist gegen diese Personen im Laufe dieses Jahres die Landesverweisung verfügt worden. Sie sind demgemäß über die Grenze gebracht und ihnen die Strafe des § 115 des Strafgesetzbuches für den Fall der Wiederkehr angedroht worden. — Für Rechnung unserer Regierung werden jetzt in England 3 Dampfmaschinen zur Verwendung beim Bau von Kriegsschiffen gebaut. Die Maschinen werden vertragsmäßig im nächsten Frühjahr geliefert, und wird alsdann auch der Bau der Schiffe beginnen.

⊙ **Berlin**, 19. Oktbr. Welche Propositionen wird Dänemark auf der Konferenz machen, die es zur Regelung der Sundzoll-Angelegenheit bei den verschiedenen Regierungen beantragt hat? Diese Frage ist die erste, welche man von allen Seiten hört, sobald auf die bevorstehende Konferenz irgendwie Bezug genommen wird. Wie ich schon früher andeutete, beantragt Dänemark in einem dem Einladungsschreiben beigefügten Programm eine Kapitalisirung der Sundzollzahlungen. Wenn nun eine berliner Zeitung meldet, daß nur die Ostseestaaten, also Preußen, Rußland, Schweden, Mecklenburg, Lübeck und Dänemark selbst zur Entschädigung für Dänemark nach Verhältniß der von und nach ihren Häfen durch den Sund gehenden Schiffe herangezogen werden sollen, so würden hierdurch den Ostseestaaten so bedeutende Opfer auferlegt werden, daß es ihnen schwer sein würde, sie zu tragen. Außerdem wäre es doch mit dem Rechtsgefühl und mit der Billigkeit nicht zu vereinen, wenn nur von der einen Seite her Zahlungen geleistet werden sollten, wozu man auf der andern Seite eben so gut verpflichtet sein würde. Das hat auch die Regierung Dänemarks vollständig anerkannt, und sie hat deshalb die Einladung zur Conferenz nicht allein an die Ostseestaaten gerichtet, sondern an alle diejenigen Staaten, deren Schiffe und Waaren den Sund passiren. Es ist sogar vorgesehen worden, daß auch Nordamerika an dieser Conferenz Theil nehme. Das dänische Programm spricht nicht von einer Ablösung des Sundzolls durch die Ostseestaaten allein, sondern überhaupt von einer Ablösung. Obschon Dänemark nicht solche unbillige und ungerechtfertigte Forderungen, wie jene Zeitung angiebt, an die einzelnen Staaten zu machen gedenkt, und in diesem Punkte sich für eine angemessene Vertheilung der Ablösungssumme unter die einzelnen Staaten ausspricht, so darf man doch einigen Zweifel hegen, daß bei der großen Verschiedenartigkeit der Interessen der zur Conferenz eingeladenen Staaten das von Dänemark gewünschte Resultat auf der Conferenz erlangt werden wird.

Noch einmal will ich die Angelegenheit wegen einer Vermittlung Preußens in der orientalischen Frage einer kurzen Besprechung unterwerfen, da die Gerüchte nicht aufhören, Preußen eine Stellung als Vermittler zum Frieden zu geben. Wenn auch Preußen, wie es nicht will, an eine Vermittlung denken wollte, so würde der jetzige Zeitpunkt ein völlig ungeeigneter sein, da sowohl die Westmächte als auch Rußland sich dahin erklärt haben, für's Erste auf einen Frieden nicht eingehen zu können. Preußen fühlt also ebensowenig die Veranlassung zu den ihm angedichteten Schritte, wie ihm von außen her sogar jede Aussicht abgeschnitten ist, in einer solchen Weise auf den orientalischen Conflikt einzuwirken.

♀ **Schrimm**, 15. Oktbr. Schon gegen 5 Uhr weckte uns das Glockengeläute der kathol. und evangel. Kirche. Um 9 Uhr fand der Gottesdienst nebst Tedeum in der katholischen Kirche statt, welcher Feierlichkeit die Schuljugend mit ihren Lehrern, die Schützengilde in Uniform, die katholischen Beamten und die hier weilenden Väter „der Gesellschaft Jesu" beiwohnten. Nach Beendigung desselben verfügte sich die Schuljugend in die festlich geschmückten Schulräume und die Schützen begaben sich in die evangel. Kirche. Während dessen wurden in der katholischen Schule patriotische Lieder gesungen und der Lehrer Langner sprach die Festrede in polnischer Sprache. Nach Beendigung des evangelischen Gottesdienstes versammelten sich auch die evangelischen Schüler in ihrem ausgeschmückten Schulzimmer, wo ebenfalls patriotische Lieder gesungen und Gedichte vorgetragen wurden. Die Festrede hielt der Rektor Seifert. Hierauf begaben sich sämmtliche Gäste nach der jüdischen Schule; auch hier sah man nur freundliche Gesichter und die Festrede des Lehrers Straßmann in deutscher Sprache fand die gebührende Anerkennung. Zuletzt wurde über den in dieser Schule unter den Schulkindern gebildeten Verein zur Bekleidung armer Mitschüler der vierte Jahresbericht erstattet, aus dem hervorging, daß im verflossenen Jahre die Einnahme sich auf 50 Thlr. belief, die auch statutengemäß verwendet wurden. Es waren nämlich 21 Paar Stiefeln, 8 Paar Schuhe, 13 Beinkleider, 9 Paar Socken und 6 Kleider angekauft und zur Verherrlichung des Festes unter die armen Schüler vertheilt worden. — Auch der Vorstand des „Nationaldankes" hat unsere armen Veteranen mit Winterkleidung und Geld beschenkt. — Gegen 3 Uhr lud ein festliches Mahl zahlreiche Gäste in den mit preußischen Farben geschmückten Saal des Kaufmanns Kadzilowski. Die Festrede hielt der Herr Landwehrmajor v. Vanselow, und die aus treuer Brust dargebrachten Toaste auf Se Majestät den König zeugten von der herzlichen Hingabe für unser theures Herrscherhaus! — In den Abendstunden fanden noch die Feierlichkeiten in der Töchterschule des Herrn Rektor Seifert statt, an welche sich ein Ball anschloß. Auch hatten sich um dieselbe Zeit die Schüler der Konfessionsschulen, größtentheils mit ihren Eltern, in dem Schullokale eingefunden und belustigten sich mit Tanz ungehärmt bis nach 10 Uhr.

Deutschland.

Kassel, 17. Oktober. Die „Kasseler Ztg." bringt in ihrem amtlichen Theile die Bestätigung der Nachricht von dem Abgange des Ministeriums Hassenpflug. Es heißt daselbst: Se. königliche Hoheit der Kurfürst haben den Wirklichen Geheimen Rath Hassenpflug von der Stelle eines Ministers des Innern und der Justiz, den Geheimen Rath Volmar von der Stelle eines Finanzministers und den Geheimen Legationsrath v. Baumbach von der Stelle eines Ministers des kurfürstlichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten auf ihr allerunterthänigstes Ansuchen zu entbinden geruht.

Oesterreich.

Wien, 18. Oktbr. Die Regelung der Angelegenheiten der Donau-Fürstenthümer wird, wie ich Ihnen wohl schon mittheilte, eine der nächsten Aufgaben sein, an deren Lösung Hr. v. Prokesch nach Antritt seines neuen Postens in Konstantinopel mitzuwirken haben wird. Es haben in Bezug auf diese Angelegenheit in letzter Zeit Verhandlungen mit den Westmächten stattgefunden, und gleichzeitig ein wiederholter Noten-Austausch zwischen dem hiesigen Kabinet und der Pfort. Man ist mit der letzteren, wie ich höre, noch nicht weit gekommen, und Coronini hätte ohne die ausdrückliche Anweisung, jede Kollision mit den türkischen Behörden zu vermeiden, schon die ärgerlichsten Konflikte haben müssen, da man in Konstantinopel jedem Versuche, zu einer wenn auch nur provisorischen Ordnung zu kommen, aus Besorgniß, daß man sich für die Zukunft präjudiziren könne, widerstrebt. Von Seiten der französischen Regierung ist jedoch die bestimmte Zusicherung ertheilt, daß man ein Arrangement zuwege bringen werde. (B. B. Z.)

Rußland.

Von der polnischen Grenze, 14. Oktbr. Ein Ereigniß von einiger Bedeutung ist der aus dem Königreich Polen erfolgte Ausmarsch der Garde-Kürassier-Division, und ihre Ersetzung durch die aus dem lubliner Gouvernement herbeigezogene Ulanen-Brigade der zweiten leichten Kavallerie-Division unter General Mielnikoff. In Polen selbst stehen also nur noch vier reguläre Kavallerie-Regimenter der erwähnten Division, und im benachbarten Litthauen steht, mit dem Divisionsquartier in Slonim, eine gleichfalls aus vier Regimentern bestehende Division des Reserve-Kavalleriekorps unter Generallieutenant Grünwald. Die ausmarschirende Gardedivision hat die Richtung nach Kiew genommen, und es ist unbekannt, ob dieselbe dort einen Bestandtheil der Centralarmee bilden, oder bis auf den Kriegsschauplatz vordringen wird. Es sind auch die erwähnten Kürassiere diejenigen Truppen des Gardekorps, welche dem Kriegsschauplatz sich am meisten genähert haben, und es ist die in sehr viele deutsche Zeitungen übergegangene Nachricht, daß in der Krim unter andern Truppen auch zwei russische Garde-Kavallerie-Regimenter stehen, eine gänzlich unwahre. Obwohl die Russen bis jetzt in der Krim gar keine Kürassiere stehen haben, so ist es doch sehr unwahrscheinlich, daß die Garde-Kürassiere die Bestimmung haben, dort den französischen Kü-

rasiiren gegenüber gestellt zu werden. Schon jetzt ist die russische Kavallerie in der Krim noch einmal so stark, als jene der Alliirten. (A. Z.)

C. B. Wie von der preußisch-russischen Grenze uns in einem Schreiben vom 16. d. Mts. mitgetheilt wird, sind in Livland neuerdings über das Vermögen verschiedener adeliger Grundbesitzer, die sich im Auslande aufhalten, obgleich die ihnen erlaubte Zeit abgelaufen ist, Tutelen eingerichtet worden. Der Kaiser ist, wie den Behörden durch eine Mittheilung des Generalgouverneurs neuerdings eröffnet wurde, entschlossen, der Manie des vermögenden grundbesitzenden Adels, sich dem Vaterlande für lange Zeit zu entfremden, ein Ende zu machen. Es ist Gesetz, daß der Edelmann nicht länger als fünf, der Bürgerliche nicht länger als drei Jahre im Auslande zubringen dürfe. Es ist aber damit so wenig, als mit den Folgen, welche sich an die Nichtbeachtung knüpfen, bisher sehr ernst genommen worden. Die eingerichteten Tutelen sind eigentlich auch noch milder, als das Gesetz. Die Gerichte verwalten das Vermögen und gewähren dem Besitzer noch auf ein Jahr die Zinsen. Kehrt er bis dahin nicht zurück, dann soll jedoch nach dem Willen der Regierung die strenge Strafe des Gesetzes, d. h. die Vermögens-Konfiskation unnachsichtlich eintreten. Nur bei Vorstellung triftiger Gründe eines längeren Verweilens im Auslande sollen die Behörden eine nachgesuchte Verlängerungsfrist gestatten.

Frankreich.

Paris, 17. Okt. Der internationale Kongreß für die Gleichförmigkeit von Maß, Gewicht und Geld versammelte sich gestern in einem Saale des Industrie-Palastes. Statt des abwesenden Präsidenten Baron Rothschild führte der portugiesische Minister d'Avila den Vorsitz. Viele neue Mitglieder, so wie Vertreter der gesammten pariser Presse waren zugegen. Nach Verlesung der Liste von französischen und ausländischen Mitgliedern, die den Grundsätzen des Vereins beigepflichtet haben und unter denen sich ausgezeichnete Männer fast aller Länder befinden, so wie eines Verzeichnisses der dem Verein dargebrachten literarischen und anderen Gaben und angebotenen Dienstleistungen, brachte der Sekretär vier bereits von dem Vorstande genehmigte und zur Förderung der Zwecke des Vereins geeignete Vorschläge zur Kenntniß der Versammlung, die denselben nach kurzer Erörterung einmüthig ihre Zustimmung ertheilte. Ein weiterer Vorschlag des Engländers Yates ward nach langen Debatten von seinem Urheber zurückgenommen; der darauf folgende Vorschlag des Spaniers Ramon de la Sagra dagegen, daß sofort ein, so viel als thunlich, aus Angehörigen aller im Schooße des Vereins vertretenen Länder zusammengesetzter, permanenter internationaler Ausschuß zu Paris gebildet werden solle, wurde von der Versammlung genehmigt, die sodann aus einander ging, ohne daß der Tag für eine neue Versammlung anberaumt ward.

Nachträglich sind noch zwei Personen wegen leichtfertiger Verbreitung des Gerüchtes von dem Attentat des Cent-Garde vom Zuchtpolizeigericht zu acht Tagen Gefängniß verurtheilt worden. — Der Assisenhof von Maine-et-Loire sprach nach achttägigen Verhandlungen gestern sein Urtheil über die wegen der August-Meuterei von Angers angeklagten Individuen. Die Geschworenen, welche um Mittag in den Berathungssaal sich zurückzogen, kehrten erst um 7 Uhr Abends in den Sitzungssaal zurück. Drei der Angeklagten, Secretain, Attibert und Pasquier, wurden zur Deportation nach einem befestigten Orte außerhalb des Gebietes des Kaiserreichs, elf zu einfacher Deportation, dreizehn zu zehn Jahren Einsperrung, sechs zu fünf, sechs zu drei und sieben zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt; elf wurden, weil nicht genügend überführt, freigesprochen. Keiner der Angeklagten sprach ein Wort, als das Urtheil verlesen wurde. Unter den zahlreichen Zuhörern herrschte die größte Stille.

Nach einer Depesche aus Marseille vom heutigen Datum war das 81. Linien-Infanterie-Regiment dort angelangt, um sich nach der Krim einzuschiffen. — Wie wenig die Absichten der Regierung mit den Friedensgerüchten, die so reichlich in Umlauf gesetzt werden, in Uebereinstimmung sich befinden, dafür sprechen die Truppensendungen nach der Krim, welche sich in diesem Augenblicke so häufen, daß alle Berichte aus Toulon und Marseille einstimmig aussagen, eine ähnliche Thätigkeit hätte die Regierung während der Dauer des Krieges noch nicht an den Tag gelegt. England und Sardinien vermehren ebenfalls ihre Truppensendungen so, daß selbst die Annahme, ein Theil der Truppen diene blos als Ersatz für Zurückkehrende, ein großes Plus übrig läßt. — Sonntag findet die Eröffnung der direkten Verbindung von St. Quentin und Erquelinnes statt, welche uns Köln wieder um einige Stunden näher bringen wird.

Großbritannien.

London, 17. Oktober. Die königliche Familie hat gestern Früh Balmoral verlassen und ist Abends wohlbehalten in Edinburgh angekommen.

Die pariser Société du Crédit mobilier soll den londoner Omnibus-Besitzern ihre Wagen, Pferde und sonstigen Etablissements abkaufen wollen, um das Geschäft selbst zu betreiben. Die Besitzer dieser Fuhrwerke (die Zahl der Letzteren dürfte in London 700—800 sein) haben, wie es heißt, den Vorschlag in Erwägung gezogen und verlangen für jeden Omnibus, sammt dazu gehörigen Bespannungen, Geschirren ꝛc. ꝛc. 500 Pfd. St. Die französische Gesellschaft würde wahrscheinlich das pariser Korrespondenz-System einführen, demzufolge man mit einer und derselben Karte eine Tour durch verschiedene Stadtviertel in verschiedenen Omnibus-Wagen machen kann.

Ein großer Streit, interessant wenn auch nicht gerade welthistorisch, ist vor dem Citygericht zur Verhandlung und einstweilen auch zur Erledigung gekommen. Der Anti-Thierquäler-Verein hatte eine Klage gegen den jüdischen Schächter (respektive gegen die Vorschriften der Talmudisten) eingebracht, daß er das Vieh beim Schlachten unnöthig leiden lasse. — Es wurden Zeugen für und wider, darunter Aerzte, Fleischer, Physiologen verhört; sie alle stimmten darin überein, daß ein nach talmudischem Gesetze geschlachteter Ochse im Durchschnitt 4—5 Minuten länger zu leiden habe, als sein Nachbar im Stall, der das Glück hat, einem nichtmosaischen Fleischer anvertraut zu werden. (S. das Feuilleton im heutigen Morgenbl.) Trotzdem wies der Richter die Klage ab, weil die bezügliche Parlamentsakte blos gegen muthwillige Thierquälerei gerichtet sei, in diesem Falle die Quälerei nicht aus Muthwillen herrühre, sondern auf religiösen Dogmen beruhe. Die Kläger geben sich nicht zu Ruhe und wollen appelliren.

London, 17. Oktober. Zu St. Helier auf der Insel Jersei, fand am vorigen Sonnabend unter Vorsitz des Konstablers oder Mayors der Stadt, Herrn Le Quesne, ein von ungefähr 1500 Personen besuchtes Meeting statt, welches den Zweck hatte, gegen die längst in dem Flüchtlingsblatte L'Homme erschienenen beleidigenden Angriffe auf die Königin Protest einzulegen. Es wurden folgende Resolutionen angenommen:

1. Nach der Ansicht dieser Versammlung ist es recht, daß England jedenen denen, welche aus politischen oder religiösen Gründen verbannt sind, ohne Rücksicht auf ihr Vaterland, ihre Ueberzeugung und ihren Glauben, ein sicheres Asyl verleiht. In Anbetracht aber der Zufluchtsstätte und des Schutzes, welchen sie im britischen Reiche genießen, ist es Pflicht der Flüchtlinge, sich den Gesetzen desselben zu fügen. Handeln sie anders, so machen sie sich einer schmählichen Undankbarkeit und einer gröblichen Verletzung des Gastrechtes schuldig.

2. Die Versammlung hat mit Bedauern erfahren, daß einige politische Flüchtlinge seit länger als einem Jahre unter dem Titel L'Homme ein Wochenblatt veröffentlicht haben, welches die Vernichtung des Christenthums, die Verbreitung des Sozialismus und den Umsturz aller Throne mit Einschluß des Thrones der allergnädigsten Herrscherin bezweckt, deren getreue und ergebene Unterthanen zu sein unser Stolz und unser Vorrecht ist.

3. Die Versammlung protestirt aufs entschiedenste und feierlichste gegen die von dem erwähnten socialistischen Blatte verfochtenen Lehren. Dasselbe predigt nicht nur offen Gottlosigkeit, so wie den Umsturz aller bestehenden Obrigkeit, und greift unseren großen und zuverlässigen Bundesgenossen, dem seine Bemühungen, die Eintracht zwischen England und Frankreich zu befestigen, ein Anrecht auf die Achtung und Anhänglichkeit des englischen Volkes verleihen, schmachvoll an, sondern preist politische Mörder, fordert zum Königsmord auf und beleidigt unsere Königin in niederträchtiger und frecher Weise. Die Versammlung betrachtet die Veröffentlichung eines Blattes der erwähnten Art als einen schändlichen Frevel gegen die sittlichen Gebote des Gastrechtes und gegen die Gefühle der Bewohner dieser christlichen und loyalen Insel. Sie betrachtet diese Veröffentlichung als ein Unglück für die Insel, und hofft ernstlich, daß die Behörden sofort Schritte zur Unterdrükkung des Blattes thun werden.

Nach Annahme der Resolutionen ward eine Deputation ernannt, um dem Gouverneur Bericht über den Hergang des Meetings zu erstatten, worauf die Versammlung nach Absingung des Liedes God save the Queen auseinander ging.

Italien.

Vom Po, 10. Oktober. Es wird jetzt, nachdem man die Reise des Königs nach Paris und London auf den Spätherbst, auf den Winter u. s. w. hinausgeschoben, offen ausgesprochen, daß der Gesundheitszustand Sr. Majestät kein derartiges Unternehmen vor dem nächsten Frühling gestatte. (St.-A. f. W.)

Schweden.

Stockholm, 12. Oktober. Die Blokade der russischen Küsten durch die alliirten Flotten wird sehr lässig gehandhabt. Der Verkehr zwischen hier und dort war mittelst offener und gedeckter Boote während des ganzen Sommers lebhafter als je. Gegenwärtig liegen hier gegen 30 offene und bedeckte Boote aus Esthland, welche Kartoffeln, Roggen ꝛc. hergebracht haben und Salz ausführen. Sie haben von der alliirten Flotte unterwegs nichts gesehen. Dieselben kaufen hier Salz zu 6 Rdr. die Tonne; dasselbe kostet bei ihnen zu Hause 30 Rdr. pr. Tonne. (Ostſ. Z.)

Griechenland.

Das neue griechische Ministerium hat bei seinem Amtsantritte folgende Proklamation erlassen

Der Ministerrath an die Hellenen. Von Sr. Majestät dem Könige an die Spitze der Landesverwaltung berufen, hegen wir die Ueberzeugung, daß diese schwierige Aufgabe uns durch das völlige Vertrauen der Griechen in die väterlichen Gesinnungen des Königs, ihre Hingebung gegen Se. Majestät, so wie ihren Patriotismus und gesunden Sinn erleichtert werden wird. Unsere Pflichten gegen die fremden Mächte treulich erfüllen, und namentlich die vom König angeordnete und vom Parlament acceptirte Neutralität streng aufrechterhalten, über die öffentliche Sicherheit als alleinige Bürgschaft des Fortschritts und der Entwickelung des National-Reichthums wachen, an der praktischen Verbesserung der verschiedenen öffentlichen Dienstzweige arbeiten, dies ist im Wesentlichen unser Programm. Durch Befolgnng dieser zum wohlverstandenen Glücke des Landes führenden Bahn werden wir gleichzeitig den Wünschen der Mächte, die unsere Wohlthäter sind, entsprechen.

Athen, 6. Oktober 1855.

Bulgaris. Silivergos. Botlis. Smolenis. A. Miaulis.

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 19. Oktober. [Polizeiliches.] Es wurden gestohlen: Kupferschmiedestraße Nr. 26 4 Hemden, gez. C., 2 Schürzen, 1 Taschentuch, 1 Unterrock und 1 Vorhemdchen; aus einer Bodenkammer desselben Hauses ein wollener Ueberrock und ein Paar Strümpfe; Ring Nr. 9 ein schwarzer Tuchrock mit braunem wollenen Futter.

Gefunden wurden: 7 Stück Hauptschlüssel.

Verloren wurden: ein goldener mit rothem Stein versehener Siegelring. In dem Steine sind die gothischen Buchstaben J. T. eingravirt. (Polizei-Bl.)

[Bekanntmachung.] Der nach der Bekanntmachung vom 13. d. M. auf der Kleinburger-Straße gesehene, auf einem Grundstück der Gartenstraße eingefangene und nach der Scharfrichterei geschaffte Hund, ist laut des ärztlichen Gutachtens am 16. d. M. an der ausgebildeten Tollwuth verendet und es hat die Sektion die Krankheit bestätigt. Es wird daher die Aufforderung an alle hiesigen Besitzer von Hunden hinsichtlich der Ueberwachung des Gesundheitszustandes ihrer Hunde auf das dringendste hiermit wiederholt. — Alle Hunde, bei welchen die Besorgniß vorhanden ist, daß sie von dem tollen Hunde gebissen worden, müssen sofort getödtet und mit der nöthigen Vorsicht verscharrt werden. Breslau, den 18. Oktober 1855.

Königl. Polizei-Präsidium. v. Kehler.

[Central-Auswanderungs-Verein für Schlesien.] Sitzung am 17. Oktober Abends 8 Uhr. Vorsitzender: Rektor a. D. Zorn. Tagesordnung: 1) Der Tischlermeister Herr D., welcher im vorigen Jahre nach den Vereinigten Staaten auswanderte und jetzt von dort zurückgekehrt ist, um die Seinigen von hier nachzuholen, gab den anwesenden Vereinsmitgliedern eine kurze Beschreibung seiner Reise zum Besten, machte sodann eine recht interessante Mittheilung über seinen Aufenthalt zu Indianola (Texas), New-Orleans, die Missisippi-Fahrt bis nach St. Louis hinauf ꝛc. und zeigte zuletzt eine kleine Sammlung der verschiedenen Münzen vor. 2) Der Vorsitzende sprach hierauf in einem längeren Vortrage über „die Deutschen und das Fremdengesetz der Verein. Staaten." 3) Mittheilungen aus Zeitschriften. Aus Californien sind im Monat Juli 2900 Flaschen Quecksilber im Werthe von 108,750 Doll. ausgeführt worden. — Als schlagender Beweis für den Aufschwung des Ackerbaues in den Verein. Staaten dient der Umstand, daß daselbst in diesem Jahre 15—16,000 Mähemaschinen bestellt wurden. Diese 15,000 Maschinen werden nahe an 2,000,000 Doll. kosten. — Die Gesammtzahl der Einwanderung im Hafen von New-York im Monat August betrug 9180, worunter 4273 Deutsche, gegen 23,690 Deutsche im August des vorigen Jahres. — Am 1. Oktober d. hat das hamb. Expeditionshaus für indirekte Auswanderung Valentin Lorenz Meier die bei der Behörde deponirte Kaution von 12,000 Mark Bko. gekündigt und sein Personal entlassen. — Schluß der Sitzung nach 9 Uhr.

[Fest-Berichte aus der Provinz.] Ueber die Feier des königlichen Geburtstages gehen uns noch folgende Mittheilungen zu:

***Peiskretscham**, 16. Okt. Die hiesige Schützengilde begrüßte den Geburtstag Sr. Majestät in früher Morgenstunde mit sechszig Böllerschüssen und beschloß ihn mit einem heiteren, gemüthlichen Festballe. Die Mittagsstunde versammelte einen großen Theil der Beamten und eine Anzahl Gutsbesitzer der Umgegend zu einem Diner. Am feierlichsten wurde dieser, jedem treuen Preußen hochwichtige Tag von dem hiesigen königlichen Seminare begangen. Die Feier begann 8½ Uhr Früh mit einem Hochamte, dem sämmtliche Lehrer und Zöglinge der Anstalt beiwohnten, und das mit dem „Te deum laudamus" und „Salvum fac regem etc." schloß. Hierauf verfügten sich Alle in den Musiksaal der Anstalt, wo der Direktor mit kurzen, aber eindringlicheu und treffenden Worten auf die Wichtigkeit des Tages hinwies und die Gefühle des Dankes, der Verehrung und Liebe schilderte, welche die Brust jedes guten Preußen, besonders aber der Angehörigen des Seminars, in treuer Hingebung an den König erfüllen sollen. Vor und nach dem Vortrage des Direktors erschollen patriotische Lieder in ernsten und heitern Weisen. — Nachmittags gegen 3 Uhr zogen sämmtliche Seminaristen in Begleitung der Lehrer und der hiesigen Geistlichkeit, ihr Musikchor an der Spitze, mit klingendem Spiele auf den im Osten der Stadt gelegenen Turnplatz, wo ein heiteres, buntes Leben begann. Schauturnen, fröhliche Gesänge, Instrumentalmusik, Spaziergänge in dem an den Turnplatz grenzenden, mit jedem Jahre sich erweiternden und hebenden Seminargarten, wechselten in bunter Reihe. Bei einbrechender Dunkelheit Illumination der Turnhalle, des Turnplatzes und Seminargartens mittelst bunter Laternen, Transparente mit dem Namenszuge Sr. Majestät, und zuletzt ein kleines, improvisirtes Feuerwerk auf dem Turnplatz, welches das anwesende, namentlich jüngere Publikum, besonders zu ergötzen schien. Die Seminaristen wurden, wie wir aus sicherer Quelle wissen, mit Bewilligung der hohen Behörden auf Kosten der Anstalt nach Gesang und Turnübungen mit Kaffee und Semmel, Brodt, Würsten und Bier gelabt. Gegen 7½ Uhr erfolgte der Rückzug in die Stadt, ganz dem Auszuge gleich. Vor dem Seminare angekommen, wurde von den Zöglingen die preußische Volkshymne gesungen, der ein dreifaches Lebehoch auf Se. Majestät den König, dann auf das Lehrerkollegium folgte, und — die bunten Laternen erloschen!

Oppeln, 18. Oktb. [Personalien.] Bei dem Appellationsgericht zu Ratibor. Ernannt: die Rechtskandidaten Gustav Wagner, Oskar Urban, Theophil Schön und Alfred Preyß zu Auskultatoren. Versetzt: die Referendarien Maria, Balduin Tiffé und Adolph Drobnig, und die Auskultatoren Reinhold Maiß und Johannes Hoffrichter aus dem Departement des königl. Appellationsgerichts Breslau in das hiesige Departement. Ausgeschieden: der Appellationsgerichts-Referendarius Freih. Heinrich Pförtner von der Hölle und der Auskultator Karl Adamschek, beide auf ihren Antrag, der Auskultator Moritz Löbinger, behufs Uebertritts in das Departement des Appellationsgerichts zu Breslau.

Beim Kreisgericht Beuthen. Pensionirt: Der Büreau-Assistent Gotzner, vom 1. Januar 1856 ab.

Beim Kreisgericht Kosel: Versetzt: der interimistische Gefangenwärter Karl Golumbek an das Kreisgericht Rosenberg, mit dem 1. Okt. d. J.

Beim Kreisgericht Kreuzburg. Ernannt: der Bote und Exekutor Adam Sobek bei der Gerichtskommission zu Pitschen zugleich zum Gefangenwärter, und der Gefangenwärter Karl Jaschke daselbst zum Boten und Exekutor.

Beim Kreisgericht Grottkau. Versetzt: der Rechtsanwalt und Notar Wegener nach Lübben, und bald darauf in Grottkau gestorben.

Beim Kreisgericht Neustadt. Ernannt: der interimistische Bote und Exekutor Joseph Johnscher zum Boten und Exekutor definitiv.

Beim Kreisgericht Rosenberg. Versetzt: der interimische Gefangenwärter Mathias Korpok an das Kreisgericht Kosel, mit dem 1. Okt. d. J.

Beim Kreisgericht Rybnik. Ernannt: der Gerichtsassessor Eiteldinger zum Kreisrichter.

(Notizen aus der Provinz.) ✶ Liegnitz. Am 22. Oktober beginnt hier wieder eine Schwurgerichtssession unter Vorsitz des königl. Appellationsgerichtsraths Müller aus Glogau. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde die unentgeltliche Ueberlassung des Theaters an den Herrn Musik-Direktor Bilse zur Aufführung von 6 Sinfonie-Soireen genehmigt.

△ Nimptsch. Am 15. Oktober Morgens 9 Uhr zogen die uniformirten Bürgerschützen und der hiesige Krieger-Begräbniß-Verein, geschmückt mit Fahnen und militärischen Emblemen, in Reih und Glied in die Kirche; nach beendigtem Gottesdienste stellten sich dieselben auf dem Marktplatze in Parade wieder auf, woselbst von dem königl. Landrath Herrn v. Goldfus ein dreimaliges Hoch auf das Wohl Sr. Majestät des Königs ausgebracht wurde, dem die zahlreich versammelte Menge freudig beistimmte; nach diesem folgte der Parademarsch, dann zogen die Schützen zum Schießhause, wo ein Medaillenschießen stattfand. Abends waren einzelne Häuser glänzend erleuchtet.

Berlin, 19. Oktober. [Patent.] Dem G. Langner zu Petrikau, Kreis Strehlen, ist unter dem 17. Oktober 1855 ein Patent auf eine als neu und eigenthümlich erkannte Hand-Säemaschine, ohne Jemand in Benutzung bekannter Theile zu behindern, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung von den nach unserer Bekanntmachung vom 2. Juli d. zur Ausloosung bestimmten 10,600 Seehandlungs-Prämienscheinen fielen an Haupt-Prämien bis einschließlich 600 Thlr. auf die

Nummer:	176,057	eine Prämie von 5,000 Thlr.
	35,559	„ „ „ 4,000 „
	23,824	„ „ „ 1,500 „
	60,273	„ „ „ 1,500 „
	70,690	„ „ „ 600 „
	145,413	„ „ „ 600 „
	211,376	„ „ „ 600 „

Berlin, den 19. Oktober 1855.

General-Direktion der Seehandlungs-Societät.

Camphausen. Remmert.

Börsenberichte.

Berlin, 19. Oktober. Die Börse war in flauer Stimmung; und die Aktien-Course größtentheils rückgängig bei geringem Geschäft.

Eisenbahn-Aktien. Bresl.-Freiburg. alte 4% 133 bez. dito neue 4% 118 Br. Köln-Minden. 3½% 163 à 162 bez. Prior. 4½% 101 Gl. dito II. Emiss. 5% 103¼ Gl. dito II. Emiss. 4% 92⅛ etw. bez. u. Br. dito III. Emiss. 4% 92⅛ etw. bez. u. Br. Ludwh.-Verb. 4% 157 à 156½ bez. Friedr.-Wilh.-Nordb. 4% 54¼ à 53½ bez. dito Prior. 5% — — Niederschles.-Märk. 4% 93¼ Br. Prior. 4% 93 Gl. Prior. Ser. I. u. II. 4% 93 bez. dito Prior. Ser. III. 4% 93 bez. dito Prior. Ser. IV. 5% 101½ bez. Niederschl.-Märk. Zweigb. 4% — — Oberschl. Litt. A. 3½% 210 bez. Litt. B. 3½% — — Prior. Litt. A. 4% 93½ Br. dito Litt. B. 3½% 82½ bez. dito Litt. D. 4% 90½ bez. dito Litt. E 3½% 80 bez. Rheinische 4% 107½ à 106½ bez. dito Prior. Stm. 4% 106 bez. dito Prior. 4% 91 Gl. 3⅔% Prior. 83 Br. Stargard-Pos. 3½% 91¾ bez. Prior. 4% 91 Gl. Prior. 4½% 99¼ Br. Wilhelmsb. (Kosel-Oderb.) alte 4% 175 bez. dito neue 4% — — II. Prior. 4% 90¾ bez. Mecklenb. 4% 59½ à 58½ bez. Mainz-Ludwgh. 4% 115½ bez. u. Br. Berlin-Hamb. 4% 113½ Br. dito Prior. I. Emiss. 4½% 101 bez. Aach.-Mastr. 4% 44½ bez. Prior. 4½% 93 Br. **Geld- und Fonds-Course.** Freiw. St.-Anl. 4½% 100¾ Br. Anleihe von 1850 4½% 100¾ bez. dito von 1852 4½% 100¾ bez. dito von 1853 4% 97 bez. dito von 1854 4½% 100¾ bez. Präm.-Anleihe von 1855 3½% 103½ à 108 bez. St.-Schuldsch. 3½% 85¾ etw. bez. u. Br. Preuß. Bank-Anth. 4% 116¾ bez. Pos. Pfandbriefe 4% 102⅛ Br. dito neue 3½% 92¼ bez. Polnische Pfandbr. III. Emiss. 4% 90¼ Br. Poln. Oblig. à 500 Fl. 4% 79½ bez. dito à 300 Fl. 5% — — dito à 200 Fl. 19 Gl. Hamb. Präm.-Anl. 62½ Gl. **Wechsel-Course.** Amsterdam kurze Sicht 142⅞ Gl. dito 2 Monat 142⅛ Gl. Hamburg kurze Sicht 151¼ bez. dito 2 Monat 149¾ Gl. London 3 Monat 6 Rthl. 20½ Sgr. bez. Paris 2 Monat 79½ bez. Wien 2 Monat 89¾ bez. Breslau 2 Monat 99⅓ bez.

C. **Breslau**, 20. Oktbr. [Produktenmarkt.] Der Markt war auch heut wenig belebt. Zufuhr und Angebot den schwachen Bedarf übersteigend, Preise mühsam behauptet. Weizen weißer und gelber ord. 75—115 Sgr., d.ittel 124—140 Sgr., fein 145—150 Sgr., feinster gelber 152—156 Sgr., to weißer bis 163 Sgr. Roggen ord. 90—97 Sgr., mittel 103—105 Sgr., feinster bis 110 Sgr. Gerste 68—72—75 Sgr. Hafer 34—42 Sgr. Erbsen 84—92—95 Sgr. Raps 130—152 Sgr. Rübsen Winter-, 130—140 Sgr., Sommer- 115—130 Sgr. Kleesaat rothe 14½—18 Thlr., weiße 17—20 Thlr., fein 21—22 Thlr.

Stettin, 19. Oktober. Weizen fest, loco 88—89pf. gelb. pro 90pf. 125 Rtl. bez., neuer gelber 85—86pf. pro 90pf. 123 Rtl. bez., 1 Ladung von Königsberg i. Pr. weißer polnischer 88—89pf. abgeladen incl. Assurance und Fracht 128 Rtl. pro 89pf. bez., 60 Wspl. 89pf. gelber von Anklam abgeladen franko hier 126 Rtl. pro 90pf. bez., pro Oktober 88—89pf. gelber guter gesunder 128 Rtl. bez., pro Frühjahr 88—89pf. gelber 126 Rtl. Br. Roggen, Termine fest, loco wenig Kauflust, 84pf. pro 82pf. 83 Gtl. bez., 82pf. pro Oktober 83, 82¾, $^{7}/_{12}$, ¾ Rtl. bez. u. G., 83 Rtl. Br., pro Oktober-November 80 Rtl. bez. u. G., 80½ Rtl. Br., pro November-Dezember 79 Rtl. G., 79¾ Rtl. bez., pro Frühjahr 80 Rtl. bez., Br. u. G. Gerste loco ohne Kauflust, alte 76pf. pro 75pf. 58 Rtl. Br., pro Frühj. große pommersche 74—75pf. Durchschnittsqualität 58½ Rtl. bez. Hafer pro Frühjahr 52pf. pomm. 39 Rtl. bez., dito ohne Benennung 37½ Rtl. Br. Rüböl matter, loco $17^{19}/_{24}$, ⅚ Rtl. bez. u. Br., pro Oktober 17⅔ Rtl. bez., 17¾ Rtl. Br., pro Oktober-November 17⅔ Rtl. Br., pro November-Dezember dito, pro Dezember-Januar dito, pro April-Mai $17^{7}/_{12}$, ½ Rtl. bez., 17½ G., $17^{7}/_{12}$ Rtl. Br. Spiritus sehr fest, loco mit u. ohne Faß $9^{15}/_{16}$, ⅞ pCt. bez., pro Oktober 10 pCt. bez. u. G., pro Oktober-November 10¼ pCt. Br., pro-November-Dezember 10⅜ pCt. Br., pro Frühjahr 10½ pCt. bez., 10¼ pCt. Br.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.